



## Gelungene Fachtagung zur Medienbildung



Wie lassen sich in der Schule neue Medien sinnvoll in Lehren und Lernen integrieren und warum muss die technische Ausstattung dem pädagogischen Bedarf folgen? Um diese und andere Fragen zur Medienbildung ging es bei der Fachtagung „Schule interaktiv“ am 15.11.2010 in Berlin. Hierzu hatte die Deutsche Telekom Stiftung Lehrerinnen und Lehrer, Experten aus Bildungspolitik und Bildungsadministration, Schulträger und

Medienpädagogen eingeladen und stellte den rund 100 Gästen die Resultate ihres Projekts Schule interaktiv vor. Diese fließen jetzt nach fünf Jahren intensiver Arbeit mit 19 weiterführenden Schulen in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen unter wissenschaftlicher Begleitung der Technischen Universität (TU) Darmstadt in die Lehrerbildungssysteme der beteiligten Länder ein.



**Dr. Klaus Kinkel**, Vorsitzender der Telekom-Stiftung, eröffnete die Veranstaltung. Er verwies auf internationale Vergleichsstudien, wonach Deutschland beim Gebrauch von Computern in Schulen bisher stets einen der letzten Plätze belegt. Dies sei 2005 der Anlass gewesen, das Projekt Schule interaktiv zu starten. Anschließend erläuterte Geschäftsführer **Dr. Ekkehard Winter** Ausgangslage, Durchführung und Ziele des Projekts. Es sei ein großer Erfolg, dass

Schule interaktiv nun in die Regelsysteme der Länder übergehe. Er kündigte an, die Stiftung werde bis Ende 2011 unter anderem die Austausch- und Kommunikationsplattform Moodle und die Projekt-Webseite aufrecht erhalten sowie 2011 ein Netzwerktreffen mit dann rund 35 bis 40 Schulen organisieren. Als nächstes standen Impulsreferate auf dem Programm: Zunächst von **Christa Goetsch**, KMK Vizepräsidentin, Zweite Bürgermeisterin von Hamburg und Präses der Behörde für Schule und Weiterentwicklung. Sie stellte aus Sicht der Länder die Positionen und Perspektiven bei der Schulentwicklung mit neuen Medien dar. Zum selben Thema - jedoch aus dem Blickwinkel der Kommunen und damit der Schulträger - sprach danach **Klaus Hebborn**, Beigeordneter und Leiter Dezernat Bildung, Kultur und Sport des Deutschen Städtetags.



Der Vortrag von **Professor Werner Sesink**, der mit seinem Team von der TU Darmstadt das Projekt wissenschaftlich begleitete, ging aus pädagogisch-wissenschaftlicher Sicht auf die übergreifende Schulentwicklung mit neuen Medien ein. So bedeute eine neue Lehr- und Lernkultur, sich auf die Herausforderungen neuer Medien einzulassen sowie Schule und Unterricht als permanentes, gemeinsames Projekt von Lehrenden und Lernenden zu begreifen

und zu gestalten.



Am Nachmittag fanden **vier Diskussionsforen** für Schulen und Interessierte statt, die **von den Projektschulen vorbereitet und geleitet wurden**. Die Themen lauteten „Medienkonzeptentwicklung“, „Organisationsentwicklung“, „Personalentwicklung“ und „Peer-Coaching Konzepte“. Beim „Markt der Möglichkeiten“ hatten die interaktiven Schulen an Ständen und Laptops Beispiele gelungener Unterrichtseinheiten gezeigt. Die Kongressbesucher

bekamen hier Anregungen für die eigene Arbeit und nutzten die Gelegenheit, sich zu vernetzen. War die Veranstaltung gelungen? Die Aussage eines Gastes bringt die Resonanz aller Teilnehmer exemplarisch zum Ausdruck: „Mir hat die Fachtagung sehr gut gefallen, weil ich heute viel Neues gehört, Ideen für die eigene Arbeit bekommen habe und Kontakte zu ‚Gleichgesinnten‘ knüpfen konnte.“